

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **29 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen

REVUE SUISSE DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Anstalten, Asyle, Heilstätten, Heime, Behörden / Offizielles Fachorgan  
und Stellenanzeiger des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen

## OFFIZIELLES FACHORGAN FOLGENDER ORGANISATIONEN

VSA Verein für Schweizerisches Anstaltswesen mit den ihm  
angeschlossenen kantonalen und regionalen Verbänden  
SHVS Schweizerischer Hilfsverband für Schwerverziehbare  
VSW Verein Schweizerischer Waiseneltern

## MITARBEITER

Inland: Schweiz. Landeskonferenz für soziale Arbeit, Zürich  
(Studienkommission für die Anstaltsfrage)  
Schweiz. Vereinigung Sozialarbeitender, Zürich  
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Trogen  
Ausland: Vereinigung der Niederländischen Anstaltsdirektoren

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71, Zürich 38  
Telefon (051) 45 46 96

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24  
Telefon (051) 34 45 48 oder Tägerwil TG, Telefon (072) 8 46 50

STELLENANZEIGEN nur an die Zentrale Stellenvermittlung des  
VSA Wiesenstrasse 2, Ecke Seefeldstr., Zürich 8, Tramhaltestelle  
Kreuzstrasse, Telefon (051) 34 45 75

ABONNEMENTSPREIS: pro Jahr Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.—

29. Jahrgang - Erscheint monatlich

Nr. 1 Januar 1958 - Laufende Nr. 311

Druck und Administration: A. Stutz & Co., Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheckkonto VIII 3204

*INHALT: Ein Jahr des Vertrauens / Das Mädchen-Erziehungsheim Kehrsatz erweitert und renoviert / Ein zürcherisches Organisationsgesetz über die Jugendhilfe / Blümlein im Wunschgarten / 125 Jahre Zürcher Lehrerbildung / Probleme der Anstaltsverwaltung / Im Land herum / Gebrechlichenheim Kronbühl bei St. Gallen / Hinweise auf bevorstehende Kurse / Brief aus der Zelle*

Umschlagbild: Eingang zum Schloss Kehrsatz. Siehe den Artikel «Ein erfreulicher Um- und Neubau».

## Ein Jahr des Vertrauens

Gedanken im Januar

Am Vormittag des Silvestertages ist er zu uns gekommen. Er, der während langen Jahren sich in der Strafanstalt in eine grosse Verbitterung hineingelebt hatte und mit der Menschheit eigentlich fertig war. Viele Wochen lang konnte er es aushalten, mit seinen Nebenmenschen kein einziges Wort zu reden. Der Arzt erzählte uns, dass ihm in seiner jahrzehntelangen Praxis noch gar nie ein Mensch mit einer solchen Kontaktlosigkeit begegnet sei. Dieser Mann wollte nun ins Leben gehen, ohne dass man ihm auch nur eine Kleinigkeit vorschreiben oder auch nur raten durfte. Beinahe ängstlich war er darauf bedacht, mit niemandem in Verbindung kommen zu müssen, um ja auch seine Unabhängigkeit und seine Selbständigkeit bewahren zu können.

Was muss da alles verschüttet worden sein in früheren Jahren, dass sich dieser Mensch derart heftig und konsequent von der menschlichen Gemeinschaft abwendet! Aber nun ist er, von sich aus, am letzten Tag des vergangenen Jahres zu uns gekommen und hat um Hilfe nachgesucht. Was muss sich in seinem Innern abgespielt haben, bis er sich so weit überwunden hatte, den Gang in das ihm verhasste Haus und zu den ihn nach seiner Meinung stets verfolgenden und peinigenden Menschen zu tun!

Wir haben miteinander gesprochen. Nicht viel und nicht lange. Er war es schliesslich, der als erster

ein paar Worte im Hinblick auf das bevorstehende neue Jahr aussprach. Für ihn, meinte er, könne es ja auf keinen Fall schlimmer kommen, als es heute sei. Und das sei ja auch etwas! Aber dann sagte er noch etwas, und das scheint uns das grösste und schönste Erleben am Schlusse des zu Ende gegangenen Jahres zu sein. Als wir ihm nämlich sagten, er möge wieder kommen, falls er etwas benötige in irgendeiner Form, da sah er uns an und sprach: *Ja!* — Wir können wohl kaum mit Worten ausdrücken, was dieses Ja bedeutet. Es ist ein ganz grosser Einbruch in eine scheinbar unüberwindbare Abwehrmauer, bestehend aus Hass, Misstrauen und Verbitterung. Es ist der erste Lichtblick in eine jahrelange, schwärzeste Dunkelheit, in der der Mann lebte. Es ist eine keimende Hoffnung, für ihn wie für uns, dass wir Menschen miteinander reden müssen, um einen für alle gangbaren Weg zu finden. Dieses Ja, das da so unerwartet in den letzten Stunden des Jahres ausgesprochen wurde, ist die unbedingt notwendige Brücke des Vertrauens von Mensch zu Mensch. Fehlt sie, werden alle unsere Anstrengungen auf den verschiedensten Lebensgebieten fruchtlos bleiben. Das Ja dieses mit der ganzen Menschheit seit langem fertig gewordenen Einsamen muss uns Richtschnur im neuen Jahr werden. So wie er den schier unüberbrückbaren Graben von Mensch zu Mensch ganz unerwartet mit einem vorerst